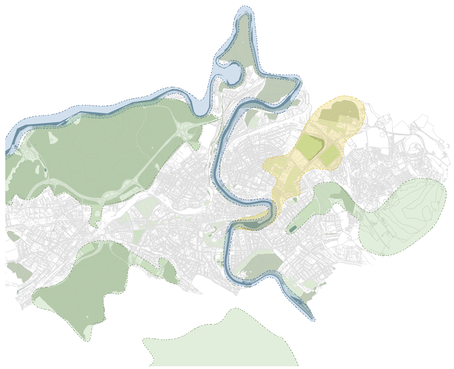
NEUORDNUNG ALLMENDEN, BERN

Testplanung | 18.09.2025

ANALYSE **STRUKTUR**



ÜBERGEORDNETE GRÜNRÄUME

Die Stadt Bern weist mehrere übergeordnete siedlungsprägende Grünräume auf, welche für die Stadtstruktur, Naherholung und Biodiversität unverzichtbar sind.
Diese gilt es weiterhin zu stärken.

Bedeutung der Allmenden in der übergeordneten Struktur:

- Papiermühlestrasse und Belligenstrasse als wichtige Vernetzungsachsen für Freiraum, Biodiversität und Stadtklima
- Allmenden als wichtige Trittsteine für Biodiversität und Stadtklima
- Im Bereich der Expo und Autobahn / Gleis ist die Vernetzung zu stärken

Fazit:
Allmenden als Trittstein im übergeordneten Grünraumsystem weiterentwickeln

Grünraumcharakter erhalten

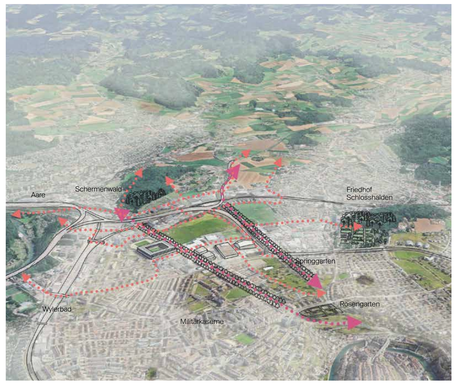
ALLEENKONZEPT

In die Stadt Bern führen sternförmig stadtprägende Alleen von den Stadträndern ins Zentrum der Stadt

- Sie sind historisch gewachsene Einfallachsen
- Prägen die Strassenräume
- Dienen heute als wichtige übergeordnete Verbindungen für Freiräume und Biodiversität
- Beschatten die Strassenzüge und sind daher klimatisch relevant

Fazit:
Alleen als Freiraumverbindungen stärken

1811 Bolinplan



FREIRAUMVERBINDUNGEN

Die Allmenden liegen zwischen verschiedenen Freiräumen der Stadt Bern

- Die Alleen verbinden die Landschaftsräume Nord-Süd
  - Aare Lüchligut / Kulturland
  - Ostermundigen- Aare Altenberg
- Wichtige Querverbindungen
  - Aare, Wankdorffeld, Wyierbad
  - Schosshaldenfriedhof und -wald

Fazit:
Die Vernetzung der Freiräume insbesondere deren Quervernetzung gilt es über die Allmenden zu stärken.
Allmenden mit Verteilerfunktion im bestehenden Freiraumgefüge weiterentwickeln.

STELLENWERT DER ALLMENDEN ALS FREIRAUM IN DER REGION

- Die Allmenden haben eine regionale Ausstrahlungskraft
- Vergleichbare Freiräume in der Stadt Bern sind: Tierpark Dählhölzli, Gurten, Bäder wie Marzili oder Weyermannshaus, Rosengarten oder Elfenau
- Diese Freiräume weisen eine spezifische Nutzung auf
- Die Allmenden dienen als spezifischer Sport- und Eventcluster (Fussball, Rugby, Softball, Gleitschirm, Hornussen, Messen, Zirkus) oder auch für Familiengärten

Fazit:
Als spezifischer Freiraum mit Schwergewicht Sport weiterentwickeln

Elfenau

Tierpark Dählhölzli

Gurten

Marzilibad

Allmend

KONZEPT **SPORTALLMEND- UND NATURALLMEND**

Konzeptplan **Sport- und Naturallmend** M 1:2000

0 50 100 150 200 m

HALTUNG

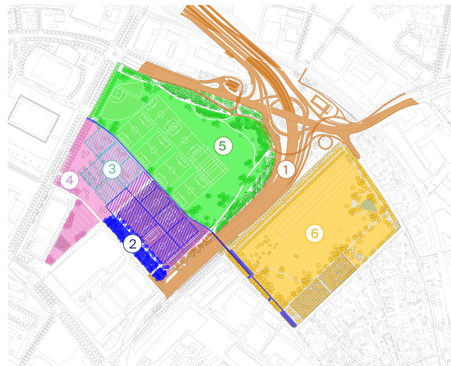
- Der Ansatz baut auf der bestehenden Qualität der jeweiligen Allmend auf
- Spezifische Nutzungskonzentration
- Stärkung der grossen Allmend als Sport- und Veranstaltungsallmend
- Stärkung der kleinen Allmend als Natur- und Quartierallmend
- Sport- und Veranstaltungsnutzungen konzentrieren sich auf der grossen Allmend
- Die Naturwerte auf der kleinen Allmend können erweitert und erhöht werden
- Bestehendes Wegsystem wird mit internem, zusammenhängendem System ergänzt und bietet Aufenthaltsqualität entlang des Wegsystems
- Doppeldeckerdach bietet witterungsgeschützten Veranstaltungs- und Freiraum sowie ESH-Zugang
- Breitere Brücke zur ökologischen Vernetzung

GROSSE ALLMEND

- Rundweg innerhalb Allmendperimeter für Szenario mit und ohne Event
- Ergänzung Sportfelder ohne Ballfang gem. Bestand
- Sportfelder ohne Ballfang mit mobiler Ausstattung und Beleuchtung für Nutzungsüberlagerung
- Boulevard entlang der Papiermühlestrasse unter ergänzter Baumallee mit drei Haupterschliessungspunkten
- Beschattete Aufenthaltsbereiche entlang des Wegsystems
- Garderoben, Bistro und Toiletten an der Schnittstelle der Nutzungspakete
- Kompakte Einstellhalle unter Sport- und Eventfläche
- Anbindung des Platzes zwischen Event- und Festhalle an Allmend
- Doppeldecker als Identifikationspunkt für sämtliche Nutzungen
- Verbreiterung der Brücke um rund 5.00m zur ökologischen Vernetzung

KLEINE ALLMEND

- Kleine Allmend mit angrenzender Schicht für Familiengärten und Freiflächen für das Quartier zur Aneignung (z.B. Kinderbaustelle)
- Kerngebiet der Zauneidechse wird gestärkt und grossflächig erweitert
- Am tiefsten Punkt der kleinen Allmend entsteht ein Feuchtbiotop zur Steigerung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren
- Durchlässigkeit und verbesserte Anbindung der Familiengärten an das Quartier
- Klare Adressbildung



ETAPPIERUNG

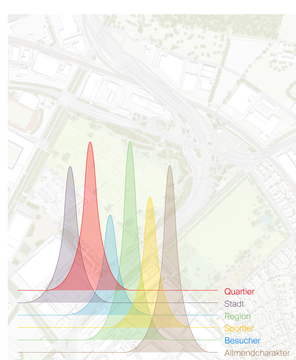
Übergeordnete konzeptionelle Abhängigkeiten:

- Einstellhalle und Erdsonden müssen zusammen gedacht werden
- Ein Teil der Spielfelder kann erst nach dem Bau der Einstellhalle etc. realisiert werden
- BUGAW steht in Abhängigkeit zu Wegenetz und Wald sowie Adressierung und Veloverkehr

1. Gewährleistung eines durchgehenden Wegnetzes während der Umsetzung des BUGAWs
2. Wegverbindung Grosse - Kleine Allmend + Einstellhalle inkl. Zufahrt und Ausgänge + Erdsondenfelder + Aufhebung PP's (Zirkusplatz bleibt in Betrieb)
3. Verlagerung Zirkusplatz und Bau der Erdsondenfelder unter Zirkusplatz
4. Zirkusplatz + Sportfelder auf Einstellhalle
5. Grosse Allmend (Priorität Grundausstattung und Bäume)
6. Kleine Allmend (Priorität Grundausstattung und Bäume)

ÖKOLOGIE

- grosse Erweiterung naturnahe Lebensräume auf kleiner Allmend dank Sportfokus auf grosser Allmend
- grossflächige Ausdehnung Lebensraum Zauneidechse: strukturreiche Wiese mit Trockenheitszeigern (Wildrosen, Topografie, Steinelemente usw.)
- Stärkung Gehölzrahmen rund um beide Allmenden
- Verbesserung Mikroklima durch Zunahme Bäume und Sträucher
- Erweiterung Mosaik Gehölz, Krautsaum und Wiese auf grosser Allmend
- Artenspektrum variabel nach Standort z.B.:
  - Buchen, Traubeneichen, Hainbuchen usw. entlang Autobahn
  - Eichen, Föhren und Birken Lebensraum Zauneidechse
- Vernetzung innerhalb der Sportfelder mit extensiven Bändern (Wiese oder Ackerschonstreifen)
- Feuchtbiotop für wasserliebende Arten, z.B. Libellen und Iris
- Ruderale Standorte entlang Wegen und Wiesenrändern



Chancen:

- Quartier: Burgfeldquartier erhält angrenzenden naturnahen Freiraum mit Potenzial zur Aneignung
- Stadt: gewinnt zwei zusammenhängende Freiräume mit unterschiedlichem Charakter und Nutzungsangebot und einen wertvollen Naturraum
- Region: profitiert mit der grossen Allmend von einer fokussierten Sport- und Eventnutzung
- Sportler: geniesst ein breites Angebot an Sportnutzungen mit verbesserter Infrastruktur und paralleler Profisportnutzung
- Natur: Die vorhandenen Werte können grossflächig erweitert werden
- Allmendcharakter: Zusammenhängende und nutzungsüberlagernde Flächen bleiben erhalten
- Durch Freispielen der kleinen Allmend keine Lärmemissionen durch Sport - Lärmige Nutzungen konzentrieren sich auf die grosse Allmend
- Hohe Nutzungsflexibilität auf der kleinen Allmend
- Gedeckter Freiraum für Veranstaltungen (für Alltag und Expo)

BEWERTUNG

Risiken

- Durch fokussierte Sport- und Veranstaltungsnutzung kann zu wenig Aufenthaltsqualität und Flexibilität für den Alltag generiert werden
- Kleine Allmend erhält zu wenig Nutzungsdichte - Sicherheitsempfinden
- Fehlende Infrastruktur auf der kleinen Allmend

extrā Landschaftsarchitekten AG | Schönburgstrasse 52 | 3013 Bern | **Soziale Plastik** | Rabbentalstr. 59A | 3013 Bern